

Digitaler Produktpass: Gründungssitzung eines DIN/DKE-Gemeinschaftsgremiums

Liebe Standardisierer und Normungsfreunde,

am 11. Juli 2023 trafen sich über 200 Stakeholder virtuell und bei DIN in Berlin um das DIN/DKE NA 043-02-06 GA Gemeinschaftsgremium Digitaler Produktpass zu gründen. Mit Expert*innen aller interessierter Kreise und Fachkreise wurde das Themenfeld Digitaler Produktpass (DPP) vorgestellt, verwandte Aktivitäten diskutiert und die aktuellen politischen Rahmenbedingungen betrachtet. Das Gremium wird zur Zusammenarbeit und gemeinsamen Gestaltung des DPP und seines Ökosystems, eines entsprechenden Rahmenwerks zur Erreichung der Interoperabilität von Produktpassumsetzungen und zur nationalen Spiegelung diesbezüglicher Normungstätigkeiten gemeinsam von DIN und DKE getragen.



© Rawpixel/Adobe Stock

Auf europäischer Ebene haben DIN und DKE einen Antrag zur Gründung eines CEN/CLC Joint Technical Committees Digital Product Passport beantragt (die Abstimmung läuft noch bis Ende September 2023), in dem unter anderem ein zukünftiger Normungsauftrag der Europäischen Kommission zum Thema DPP beantwortet werden kann. Kommentare zu einem Entwurf eines Normungsauftrags der Europäischen Kommission wurden in einer Ad Hoc Gruppe bei CEN/CLC erarbeitet, in der deutsche Stakeholder aktiv mitgearbeitet haben und die von Prof. Dr. Thomas Knothe (Abteilungsleiter Geschäftsprozess- und Fabrikmanagement, Fraunhofer-Institut für Produktionsanlagen und Konstruktionstechnik IPK, Obmannkandidat des DIN/DKE Gemeinschaftsgremiums DPP) geleitet wurde.

Bei Interesse an einer Mitarbeit im DIN/DKE NA 043-02-06 GA können Sie sich gerne an [Katharina Sehnert](#) und [Michael Rudschuck](#) wenden.

Gründungssitzung „Metaverse und Extended Reality“

Am Dienstag, dem 24. Oktober 2023, wird DIN ein Gremium zur IT-Grundlagennormung für die Themen Metaverse und Extended Reality (XR) ins Leben rufen. Auf Basis der Ergebnisse des Sondierungsworkshops im Frühjahr 2023, der Diskussionen und Pläne des wichtigen Joint Technical Committee 1 (JTC 1) und der Prognosen aus dem Feld wurde eine Notwendigkeit der Repräsentationsmöglichkeit deutscher Stakeholder identifiziert.



© viacheslav_jakobchuk/Fotolia.de

Im JTC 1 wurde beschlossen die Normung der für Metaverse und XR relevanten Themen, bei den relevanten konvergierenden Themen zu belassen. Als solches wurden drei bestehende Gremien identifiziert, welche für die Thematik stärker involviert sind. Das SC 36 „Information Technology For Learning, Education And Training“, SC 29 „Coding Of Audio, Picture, Multimedia And Hypermedia Information“ und das SC 24 „Computer Graphics, Image Processing And Environmental Data Representation“.

Die für die Teilnahme an der internationalen Normung relevanten, nationalen Spiegelgremien für SC 36 und SC 29 bestehen derzeit bereits bei DIN. Das möglicherweise wichtigste Gremium für internationale Normung zu den IT-Grundlagen von Metaverse und XR, das SC 24, wird derzeit nicht national gespiegelt. Zudem beschäftigen sich die nationalen Spiegelgremien des SC 36 und SC 29 nicht primär mit metaverse- oder XR-relevanten Themen.

Um den bestehenden und entstehenden Bedarfen gerecht zu werden, wird das gegründete Gremium „Metaverse und Extended Reality“ dem NIA zugeordnet und soll sich vorrangig mit der Spiegelarbeit des ISO/IEC JTC 1/SC 24 befassen und metaverse- und XR-relevante Themen berücksichtigen. In Anlehnung und Tradition des NIA wird die Gremienbezeichnung im Fachbereich 1 (FB 01) diesbezüglich gewählt: NA 043-01-24 AA.

Teilnahme an der Gründungssitzung ist für alle gründungsinteressierten Stakeholder möglich. Anmeldung unter www.din-events.de (Codewort: Metaverse). Bei Fragen können Sie sich an [Johannes Wellhöfer](mailto:Johannes.Wellhoefer@din.de) wenden.

Aktuelles aus dem NA 043-01-41 AA „Internet der Dinge (IoT) und Digitaler Zwilling“ (1)

Das Hauptaugenmerk des [NA 043-01-41 AA „Internet der Dinge \(IoT\) und Digitaler Zwilling“](#) liegt in der internationalen Spiegelarbeit von [ISO/IEC JTC 1/SC 41 „Internet of Things and Digital Twin“](#). SC 41 dient hierbei als Fokus und Befürworter des JTC 1 Normungsprogramms für Projekte bezogen auf das „Internet der Dinge“ und den „digitalen Zwilling“, einschließlich der damit verbundenen Technologien.



© Leonid/Fotolia

Dabei werden z. Z. u. a. folgende Projekte unter folgenden Themengebieten erarbeitet:

IoT Foundational Standards (WG 3)

ISO/IEC TS 30168

„Internet of Things (IoT) - Generic Trust Anchor Application Programming Interface for Industrial IoT Devices“

ISO/IEC TS 30168 spezifiziert eine generische Anwendungsprogrammierschnittstelle (API) für die Integration sicherer Elemente in Geräte des industriellen Internets der Dinge (IIoT). Es berücksichtigt die Anforderungen aus industriellen Nutzungsszenarien und Anwendungen. Zudem enthält es Leitlinien für die Implementierung, Prüfung und Konformitätsvalidierung.

IoT Interoperability (WG 4)

ISO/IEC 30178

„Internet of Things (IoT) - Data format, value and coding“

Aktuelles aus dem NA 043-01-41 AA „Internet der Dinge (IoT) und Digitaler Zwilling“ (2)

Eine große Anzahl von IoT-Geräten verwendet unterschiedliche Formate, Werte und Kodierungen, was wiederum die Integration zwischen IoT/IT-Systemen behindert. Viele dieser Geräte sind mit herstellerspezifischen Datenformaten und Wertkodierungen ausgestattet. ISO/IEC 30178 ist dafür vorgesehen, gemeinsame Formate, Werte und Kodierungen für das Internet der Dinge (IoT) zu definieren.

„IoT Applications“ (WG 5)

ISO/IEC 30184

„Internet of Things (IoT) – Autonomous IoT object identification in connected home – Requirements and framework“

In ISO/IEC 30184 werden die folgenden Punkte für die autonome IoT-Objektidentifikation in einem vernetzten Zuhause spezifiziert: - Anforderungen; - Architektur, funktionale Einheiten und Schnittstellen; und - Operationsverfahren. Dabei sind Informationsmodellformate, Datenformate und die Zuweisung von Bezeichnern nicht Gegenstand des Dokuments.

„Digital Twin“ (WG 6)

ISO/IEC 30173

„Digital twin - Concepts and terminology“

ISO/IEC 30173 legt die Terminologie für den digitalen Zwilling fest und beschreibt die Konzepte im Bereich des digitalen Zwillings. Z. B. Systemkontext, Lebenszyklusprozess und Arten des digitalen Zwillings sowie die funktionale Sicht des digitalen Zwillings und dessen Akteure.

„Maritime, underwater IoT and Digital Twin applications“ (WG 7)

ISO/IEC 30177

„Internet of Things (IoT) - Underwater network management system (U-NMS) interworking“

ISO/IEC 30177 spezifiziert die Detailbeschreibung der aufeinander abgestimmten Komponenten in einem Unterwasser-Netzwerk-Management-System (U-NMS).

Durch die starke Vernetzung des Themengebietes ist auch eine weitreichende Zusammenarbeit mit anderen Komitees und Akteuren notwendig. Dies zeigt sich u. a. in der nationalen und internationalen Liaison-Arbeit, um der stetigen Weiterentwicklung nachkommen zu können.

Aufruf zur Teilnahme als Pilotprojekt

Open Source & Normung

Wir wollen gemeinsam mit Ihnen herausfinden wie sich diese beiden Ansätze unterstützen können und Synergien schaffen.

Was ist Open Source?

Open Source basiert auf Offenheit und Transparenz bei der Entwicklung von Produkten, die jedem die Freiheiten gibt daran mitzuarbeiten, sie zu nutzen, zu vertreiben und zu verändern (eine detaillierte Beschreibung des Open-Source-Ansatzes finden Sie [hier](#)).



© Maximusdn/Adobe Stock

Warum Open Source?

Open-Source-Projekte zeichnen sich im Allgemeinen durch kurze Entwicklungszeiten, gemeinschaftsbasierte Entwicklung, Flexibilität und im Ergebnis hohe Qualität aus. Diese Aspekte können dazu beitragen die Reichweite und (Markt-) Relevanz der technischen Regelsetzung weiter zu steigern und die Fachöffentlichkeit stärker an der Entwicklung zu beteiligen. Vor allem aber ist Open Source (genau wie die Standardisierung) ein wesentlicher Treiber von Innovationen und Interoperabilität.

Anknüpfungspunkte zur Standardisierung

Viele Einzelpersonen und Gruppen produzieren derzeit Open-Source-Werkzeuge, die den Anwendern bei der Umsetzung von

Normen helfen sollen. Oftmals sind solche Werkzeuge den Anwendern allerdings unbekannt und es ist unklar, ob sie offiziell von den Normungsgremien unterstützt werden. Wir wollen gemeinsam mit Ihnen einen Rahmen schaffen, der diese Umsetzungsinstrumente in das Normungsökosystem einbindet.

Ihre Chancen als Pilot

- Mit Open-Source-Anwenderlösungen eine bessere Adaption des Standards ermöglichen
- Die Marktakzeptanz und Reichweite Ihres Standards erhöhen
- Durch das Zusammenspiel zwischen Open Source und Standardisierung die Interoperabilität fördern
- Die Zukunft der Normung mitgestalten
- Verbindungen mit Open-Source-Communities ausbauen

Jetzt sind Sie am Zug!

Senden Sie Ihre Vorschläge an [Daniel Haack](#). Nehmen Sie außerdem an einer kurzen anonymen [Umfrage](#) teil. Wir freuen uns auf Ihr Engagement und stehen für Fragen und Anregungen gerne zur Verfügung.

Einsendeschluss: 01. Oktober 2023



IMPRESSUM

NIA Aktuell | Eine Veröffentlichung des NIA, DIN Deutsches Institut für Normung e.V., Burggrafenstraße 6, 10787 Berlin
nia@din.de

Verantwortlich für den Inhalt:
Samarkhel-Khan Yahya (samarkhel-khan.yahya@din.de)